

„Bundle up“

– Bündnis steht

Die monatelangen Vorarbeiten hinter den Kulissen sind gelaufen – in den Schulferien ist wie geplant der Startschuss gefallen: Das auf zwei Jahre angelegte Forschungsprojekt „Bundle up“, das federführend von der TU Dortmund und der IHK Mittleres Ruhrgebiet getragen wird, ist am 16. Juli aus den Startlöchern gekommen – bei einem „Kennenlern-Treffen“ in den Räumen der IHK in Bochum. „So ein Projekt kann man nur erfolgreich umsetzen, wenn man starke Partner an der Seite hat, die sich in den nächsten Jahren einbringen. Sich kennen zu lernen, offen über die Erwartungshaltungen zu sprechen und konkrete erste Schritte abzusprechen, war einfach zwingend notwendig“, ist IHK-Mitarbeiterin Christiane Auffermann froh, dass „Bundle up“ jetzt durchstarten kann.

TU Dortmund und IHK hatten sich um die Jahreswende 19/20 mit ihrem Projektvorschlag beim Aufruf „Digitalen und stationären Handel zusammendenken“ des NRW-Wirtschaftsministeriums. Was soll das mit 140.000 Euro vom Land geförderte Projekt leisten: sinnvolle Vorschläge zu einer klimagerechten Handelslogistik machen.

„Die Paketflut wird größer, unsere Innenstädte sind voll von Lieferfahrzeugen. Gleichzeitig wollen wir alle emissionsfreie Innenstädte. Wir müssen also was tun“, so IHK-Handelsexpertin Jenni Duggen. Eine Idee, die bei „Bundle up“ auf ihre Nützlichkeit getestet werden soll: die Nutzung leerer Ladenlokale als Paketstationen. Oder die Nutzung von Parkhäusern.

Wie die aussehen kann? „Da kann man sich ganz unterschiedliche Dinge vorstellen“, so Auffermann. Etwa als Anlieferstation für Paketdienstleister, die von den Depots mit klimafreundlichen Fahrzeugen „die letzte Meile“ zurücklegen. Oder auch als Abgabe- und Abholstation für Bürger.

Doch wenn die Partner vor Ort nicht mitziehen, zielt ein derartiges Projekt leicht ins Leere. Deshalb haben IHK und TU Unterstützer gewonnen, die am 16. Juli den Schulterschluss geübt haben – darunter Immobilienbesitzer, Einkaufszentrenbetreiber, Logistikunternehmen, Kommunen. „Um überhaupt eine realistische Chance zur späteren Umsetzung der Vorschläge zu haben, muss man mit den Städten des IHK-Bezirks, aber vor allem auch mit Immobilienbesitzern

an einem Strang ziehen“, weiß Auffermann.

Mit an Bord sind: der Bundesverband der Kurier-Express-Post-Dienste; die Immobilienbesitzer Landmarken AG und ECE; die Apleona Real Estate mit ihrem Reschop Carré Hattingen; der Einzelhandelsverband Ruhr-Lippe; die Initiative Bochumer City (IBO); die Wirtschaftsförderungsgesellschaften aus Bochum und Herne; die Städte Witten und Hattingen; die Unternehmen e-cargo, Vivamo GmbH, Pick-up-Space, Pickshare und ParcelLock; sowie die Innovationskreise Handel und Mobilitätswirtschaft der IHK Mittleres Ruhrgebiet.

Das Projekt beginnt natürlich mit einer Bestandsaufnahme – welche Konzepte zur Paketabholung gibt es? Was könnte man wie nutzen? Dies soll in Bochum, Herne, Witten und Hattingen passieren.

Ansprechpartnerinnen für „Bundle up“ bei der IHK Mittleres Ruhrgebiet sind Christiane Auffermann, Tel.: 0234 9113-133, E-Mail: auffermann@netzn.ihk.de, und Jennifer Duggen, Tel.: 0234 9113-248, E-Mail: duggen@netzn.ihk.de



Die Projektpartner trafen sich – mit Abstand – im „Raum der Veränderung“ der IHK in Bochum.